



Danke!

Der SV Schönenbach möchte sich bei allen Helfern und Sponsoren in 2006 bedanken. Ob beim Sportfest, für das Gemeinschaftsheim, bei der WM-Übertragung, beim Weihnachtsmarkt in Waldbröl.



Ohne die vielen, vielen helfenden Hände, wäre diese weltmeisterliche Leistung nicht möglich gewesen. Vielen Dank und allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2007.

Der Vorstand

Nachts von Köln nach Hause

Früher musste man um 22.30 h in Köln auf der Party, im Brauhaus, nach Konzert oder Theater, sich zum Bahnhof sputen, um den letzten Zug nach Schladern zu erwischen. Das ist besser geworden. Freitag und Samstagnacht fährt die S12 / S13 ab Köln HBF auch um **0.01, 0.31, 1.31, 2.41 und 3.41** Uhr. Man muss also nicht mehr bis zum Frühzug um 4.31 Uhr warten, um eine Stunde später in Schladern zu sein. Taxibus fährt dann keiner mehr, aber z.B. Autoruf Peisker 02291-92100 oder einen privaten Abholer kann man ja per Handy heutzutage bekommen. (hrs)

In vier Wochen ist wieder der Karnevalszug in Schönenbach am Samstag den 3. Februar 2007.

Noch sind die Wagen im Bau oder noch gar nicht angefangen. Aber es wird wieder alles klappen: Anmeldung bei Ordnungs- und Straßenverkehrsamt, TÜV-Abnahme aller Fahrzeuge, Sicherung durch Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Mit der Wetterfee wird noch verhandelt.

Der frühe Termin 2 Wochen vor dem Höhepunkt der Session - einst entstanden wegen der lange geplanten Bezirks-Taubenausstellung - hat sich als äußerst attraktiv für das Schönenbacher Konzept erwiesen:

Alles selber machen und keine Honorare. Außer natürlich für den TÜV und die

Behörden bis hin zur Umsatzsteuer für die Kollalition in Berlin. So bleibt das finanzielle Risiko gering und Stress und die viele Arbeit eines jeden Einzelnen vorher entspannen sich garantiert durch Spaß an der Freud. Die Gäste aus den Vorjahren kommen wieder, viele neue haben Interesse bekundet, im Zug und auf der Bühne bei der anschließenden Fete im Heim mitmachen und feiern zu dürfen: Blaskapelle aus Herchen, die Florakinder, Tanzgruppen aus Herchen, Morsbach, Denklingen, Dreisel, Ruppichteroth und Waldbröl. Alle mit Gefolge, soweit sie eines haben. Unser "heimlicher Präsident" und Hauptorganisator Thomas Kardel hat alle Hände voll zu tun, alles auf die Reihe zu kriegen,

jeden zufrieden zu stellen. Vereine und Gruppen von anderen Dörfern kommen gerne so früh in der Session, weil Schönenbach eine besondere Umgebung bietet, weil sie zusammen mit den Zuschauern in jeder Situation wirklich Spaß an der Freud erleben können. Da entstehen Funken, die überschlagen.

Die Preise für das, was man konsumiert, bleiben sehr im Rahmen. Es kommt wirklich auf den Spaß an und nicht auf den Gewinn. Wenn wir das alles normal bezahlen sollten, hätten wir nämlich keinen Spaß mehr und keinen Zug und keine Fete für Alle hinterher ...

Also wird das ersetzt durch ABM auf unsere Art! (hrs)

Sylvester feierten Familien im Gemeinschaftsheim

Sylvester feiert mancher immer wieder in fester Runde mit Familie und /oder Freunden und festen Bräuchen. Ist ja auch schön so.

Andere sitzen allein zuhause vor dem TV oder haben Kinder, die noch der Aufsicht bedürfen. Solche sind der Einladung des Dorfvereins zur Sylvesterparty im Heim gefolgt. Liebevoll dekoriert und beleuchtet war das Heim, Stehtisch, einige Tische mit Stühlen, zwei Zunft-Kölsch-Schirme aus dem ehem.

Marienhof, viel Platz und schöne, nicht zu laute Musik von Prof.-DJ Uwe waren der Rahmen für die letzten Stunden in 2006. Über 60 Gäste von 1,5 bis 74 Jahren unterhielten sich bestens, nicht nur mit der eigenen Frau nebebdan. Sie wechselten schon mal zum Stehtisch oder zur Theke. Die war - welch seltenes und doch so vertrautes Bild! - lange blockiert durch Frauen, während Männer dahinter zapften. Jede Stunde wechselte die Schicht, zum Schluss hatte sich solche

Grüppchenbildung ziemlich vermischt. 1/3 waren Kinder, die auf der Bühne und Tanzfläche spielten und tobten, unter Aufsicht aller waren, aber niemand störten. Es war ein schöner, fröhlicher, familiärer Abend ohne Programm in lockerer Runde. Manche kamen spät, andere gingen früher, keiner benahm sich schlecht oder war daneben. So sind wir easy mit ein paar Raketen und Böllern ins Jahr 2007 gekommen. (hrs)



Unser Hund Idefix ist jetzt im "Hundehimmel", wie die Kinder im Hof es formulierten. Sie haben uns ein schönes Bild dazu gemalt.

Wie es so geht: Nun haben wir einen neuen Hund aus dem Tierheim der THEA in Berghausen. Rüde "Daktar", ca. 3 Jahre alt, ein Mischling, vielleicht aus Hovavarth und einem schlanken Jagdhund: Schnell, gelehrt, anlehnungsbedürftig, lieb, wenn er jemand kennt. Helmo